

Schwester M. Tabitha Popp: Generalfeldmarschall von Kleist festgenommen

Sr. Tabitha Popp (bei Kriegsende 17 Jahre alt) hat auf Anraten von Pfarrer Pramps ausführlich niedergeschrieben, wie sie das Kriegsende in Mitterfels erlebt hat. Wir entnehmen ihrem Bericht die Passage über die Festnahme des Generalfeldmarschalls Ewald von Kleist.

Seit Wochen schon lebte im NSV-Kindergartenhaus, dem früheren Dr.-Hornef-Haus, die Frau des Generalfeldmarschalls Kleist und ihr verwundeter Sohn. Ein anderer Offizier hielt sich oft im jetzigen Kleist-Haus auf. Kindergartenfräulein Emmi Hastreiter, die des Öfteren zu uns kam, erzählte uns einmal genau, wie alles ablief, als die Amerikaner bei ihnen ins Haus kamen. Die Amis durchsuchten zur Sicherheit jedes Haus. Im Ort unten ergaben sich dabei einige deutsche Soldaten, die sich dort nach dem Abzug der deutschen Truppen versteckt hatten. Fräulein Hastreiter, Feldmarschall Kleist mit Frau und Sohn sowie Adjutant Scharnhorst waren im oberen Stock des NSV-Hauses versammelt. Als zwei amerikanische Soldaten dort eintraten, stellte sich Kleist mit erhobenen Händen als Generalfeldmarschall vor. Ebenso gaben sich auch sein Sohn, seine Frau und sein Adjutant Scharnhorst zu erkennen. Die zwei Ami-Soldaten waren auf so eine „Gefangennahme“ nicht vorbereitet und waren so überrascht, dass sie eine Zeit hilflos überlegten, was zu tun

sei. Kleist gab ihnen dann auf Englisch eine Erklärung und damit war wohl die Gefangennahme erfolgt. Am nächsten Tag kam im Radio die Meldung, in einem kleinen „Städtchen“ im Bayerischen Wald hat sich Generalfeldmarschall Kleist den Amerikanern ergeben und wurde gefangen genommen.

Dieser Bericht ist für uns umso mehr von Bedeutung, weil sich in ihm die Hilfe und die Vorsehung Gottes sehr deutlich spiegelte. Kleist hatte schon längst eingesehen, dass ein Weiterkämpfen nur noch sinnloses Blutvergießen ist. Er hatte seine Befehlsgewalt damit abgeschlossen, dass er die Streitkräfte zur Verteidigung von Mitterfels auflöste und ihnen das Verlassen des Ortes befohlen hatte. Er konnte sich nun ohne Gefahr vor den eigenen „Richtern“ den Amerikanern ausliefern. Der Volkssturm löste sich dann von selber auf, da man deren Mitglieder nicht mehr zur Verantwortung ziehen konnte. Damit war auch der Weg vollends frei für eine kampflose Übergabe von Mitterfels. Gerade unser Ort, der in vieler Hinsicht für eine Verteidigung ausersehen und deshalb sehr gefährdet war, kam im Ganzen gesehen wohlbehalten über die großen Gefahren der Besetzung durch den Feind. Wir hatten dabei keine Menschenleben zu beklagen und alle Gebäude wurden vor größeren Schäden bewahrt. - Wie nun alles weitergehen soll und wird, darüber konnten wir uns an diesem Tag in keiner Weise eine Vorstellung machen; auch nicht nach Tagen und Wochen.

Generalfeldmarschall von Kleist hielt sich in der Dr. Hornef-Villa auf, als die Amerikaner in Mitterfels einmarschierten. Die sogenannte „Dr-Hornef-Villa“ war während des Dritten Reichs Sitz eines NSV- (Nationalsozialistische Volkswohlfahrt) Kindergartens. Von 1948-1974 war hier das Gemeindeamt untergebracht. Nach dem Verkauf und einem größeren Umbau wurde die Pizzeria „Da Nico“ eingerichtet.

